

Chef vom Dienst:
42 800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
übrige Zeit: Tonband

rathauskorrespondenz

gegründet 1861

rk

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Dr. Rudolf Gerlich, Verlags- und Herstellungsort Wien.
Gesetzt in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zeile. - Auf Recyclingpapier gedruckt

Mittwoch, 29. März 1989

Blatt 600

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Kommunal/Lokal:

- Häupl zur Entsorgung von Altmedikamenten (601/FS: 28.3.)
- Wiener Frühlingsdrachenfest '89 (602)
- Die Wiener Rettung im Februar (603)
- Freitag Sitzung des Wiener Gemeinderates (604)
- Bauordnungsenquête im Wiener Rathaus (605)
- Begräbnis von Ex-Kaiserin Zita (606)
- Wiener ÖVP gegen neue Einkaufszentren (607)
- Standorte für Einkaufszentren können nicht isoliert betrachtet werden (607)

Bezirke:

- Sitzung der Bezirksvertretung Liesing (602)

Häupl zur Entsorgung von Altmedikamenten

Wien, 28.3. (RK-KOMMUNAL) Umweltstadtrat Dr. Michael HÄUPL berichtete im Pressegespräch des Bürgermeisters am Dienstag über die gegenwärtige Situation der Altmedikamenten-Entsorgung in Wien. Rückblickend verwies Häupl auf die seit 1984 bestehende gute Kooperation zwischen der Stadt Wien und der Apothekerkammer. Vor ein paar Wochen habe nun der Pharma-Großhandel mit Verweis auf die Novelle zum Sonderabfallgesetz erklärt, daß er den Transport der Altmedikamente von den Apotheken zur EBS nicht mehr durchführen könne. Laut Bundesminister Dr. Marilies FLEMMING sei dieses Problem gelöst. Er, Häupl, habe aber von der Apothekerkammer ein Schreiben erhalten, das besage, daß das Problem des Transports keineswegs gelöst sei, und daß die Apotheker befürchteten, auf den Medikamenten „sitzenzubleiben“.

„Wiener Modell“

Um das bewährte Entsorgungssystem für Altmedikamente nicht zu gefährden, stellte Häupl ein der neuen Situation angepaßtes „Wiener Modell“ vor: Die Apotheker nehmen weiterhin Altmedikamente zurück und bringen sie selbst zu den Wiener Problemstoffsammelstellen. Die Stadt Wien sorgt dann für den Transport und die Entsorgung bei der EBS. Die Kosten für die Entsorgung trägt wie bisher die Stadt Wien. Bürgermeister Dr. ZILK dankte der Apothekerkammer für ihre Kooperation. Mag.pharm. Dr. Paul BELOHLAVY, der Präsident der Landesgeschäftsstelle Wien der Österreichischen Apothekerkammer, dankte seinerseits der Stadt Wien für ihr Entgegenkommen und erklärte weiters, daß die Apotheker nicht nur die Altmedikamente zurücknehmen, sondern die Konsumenten auch darüber beraten, ob gewisse Medikamente noch zu verwenden seien. Im Jahr 1988 wurden von den Apotheken 112,9 Tonnen Altmedikamente abgeliefert, zuzüglich 12,6 Tonnen von den Problemstoffsammelstellen. (Schluß)
du/bs

Bereits am 28. März 1989
über Fernschreiber ausgesendet!

Wiener Frühlingsdrachenfest '89

Wien, 29.3. (RK-LOKAL) Am 1. und 2. April, jeweils ab 10 Uhr, findet auf der Donauinsel, im Bereich der Floridsdorfer Brücke, das erste Wiener Frühlingsdrachenfest statt. Die Mitglieder des Wiener Drachenbau- und -flug-Vereines zeigen dabei, was man mit Drachen alles machen kann. Auf dem Programm stehen eine Non-Stop-Fesseldrachen-Flugvorführung, eine Drachenkette, weiters werden asiatische Kampfdrachen sowie der größte Drachen Österreichs gezeigt. Für die Kleinen gibt es einen Kinder-Drachenbau-Workshop. (Schluß) red/rr

Sitzung der Bezirksvertretung Liesing

Wien, 29.3. (RK-BEZIRKE) Die nächste Sitzung der Bezirksvertretung Liesing findet am Donnerstag, dem 30. März, um 16 Uhr im Festsaal des Amtshauses 23, Perchtoldsdorfer Straße 2, statt. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Fenster- und Fassadeninstandsetzungen der Schulen in der Pülslgasse 28, Erlaaer Straße 74 und Draschestraße 96 mit einem Aufwand von mehr als 3,7 Millionen Schilling sowie Straßenbauarbeiten mit Kosten von 4,5 Millionen Schilling. (Schluß) smo/bs

Die Wiener Rettung im Februar

6.402 Einsätze der Rettungsgemeinschaft

Wien, 29.3. (RK-KOMMUNAL) 6.402 Einsätze hatte die Wiener Rettungsgemeinschaft, das sind der städtische Rettungsdienst, die Krankenbeförderung im Rettungseinsatz, das Rote Kreuz, der Arbeiter-Samariterbund und die Johanniter-Unfallhilfe, im Monat Februar zu leisten. Die Rettungsfahrzeuge legten dabei 43.997 Kilometer zurück. Von den 6.333 Patienten, zu denen Ärzte und Sanitäter der Rettungsgemeinschaft gerufen wurden, wurden 4.682 in Spitäler gebracht.

Die Rettungsgemeinschaft intervenierte im Februar bei 3.734 akut Erkrankten; bei 124 von ihnen wurde ein Herzinfarkt diagnostiziert, in 619 Fällen waren es sonstige Herzerkrankungen. Außerdem wurden 1.875 verletzte Personen betreut, davon 393 nach Verkehrsunfällen, 161 nach Betriebsunfällen und 63 nach Sportunfällen. 121 Personen waren schwer, 892 Personen unbestimmten Grades verletzt. In 19 Fällen lagen Verbrennungen vor, in 313 Fällen Vergiftungen und in 53 Fällen Psychosen. Bei elf Geburten wurde ärztliche Hilfe geleistet.

Der Rettungsdienst intervenierte bei 144 Rauschgift- und Drogenkranken, 449 Personen standen unter Alkoholeinfluß. 47 Personen hatten Selbstmordversuche unternommen. 251 Personen konnte nicht mehr geholfen werden. Die Todesursache war in 67 Fällen Herzinfarkt, in 17 Fällen Selbstmord.

Der Krankenbeförderungsdienst verzeichnete im Februar 5.219 Ausfahrten und beförderte 5.194 Patienten. Die 18 Einsatzwagen legten dabei insgesamt 75.321 Kilometer zurück. (Schluß) sc/gg

Freitag Sitzung des Wiener Gemeinderates

Wien, 29.3. (RK-KOMMUNAL) Der Wiener Gemeinderat tritt am kommenden Freitag zu einer Sitzung zusammen, die mit einer Fragestunde eingeleitet wird. Die Sitzung beginnt um 9 Uhr. Auf der Tagesordnung steht eine Mitteilung von Vizebürgermeister Hans MAYR über die weitere Vorgangsweise bei der Sanierung der Entsorgungsbetriebe Simmering, EBS, und der Hauptkläranlage. Im Anschluß daran wird die von der ÖVP verlangte EBS-Debatte stattfinden. Weiters steht auf der Tagesordnung die Teilprivatisierung der Wiener Holding mit gleichzeitiger ersatzloser Streichung der sogenannten „Holding-Doktrin“ und der Verlustabdeckung bei Raimundtheater, Theater an der Wien, Ronacher und Stadthalle. Planungsstadtrat Dr. Hannes SWOBODA wird dem Gemeinderat über den derzeitigen Planungsstand für die Weltausstellung berichten. Auf der Tagesordnung stehen außerdem unter anderem zahlreiche Beschlüsse über Wohnungsneubauten und Sanierungsmaßnahmen. (Schluß) fk/bs

Bauordnungsenquête im Wiener Rathaus

Wien, 29.3. (RK-KOMMUNAL) Mit der Frage, ob und, wenn ja, in welchen Bereichen die aus dem Jahr 1976 stammende Wiener Bauordnung novelliert werden soll, beschäftigt sich die Bauordnungsenquête, die heute, Mittwoch, im Festsaal des Wiener Rathauses stattfindet. Die Bauordnung greift — und darauf wies die u.a. für Rechtsangelegenheiten zuständige Stadträtin Christine SCHIRMER in ihrer Einleitung hin — mehr als die meisten anderen Gesetze in den Alltag der Menschen ein und bestimmt, wie weit sich Menschen in ihrer Wohnung, ihrer Wohnumgebung und der Stadt insgesamt wohl fühlen. Schirmer forderte, daß eine Reform der Bauordnung, die ja ein durchdachtes und umfassendes Gesetzeswerk ist, nur erfolgen sollte, wenn sie zusätzliche Vorteile für die Menschen unserer Stadt bringe, wenn sie Bauen und Wohnen rascher, einfacher und trotzdem preisgünstig macht. Die Wiener Bauordnung habe auch auf die Ziele der Grünlanddeklaration und den Vorrang für die Stadterneuerung Rücksicht zu nehmen, sagte Schirmer und verlangte neuerlich verständliche Gesetzestexte. Die Ergebnisse der Enquete selbst, an der auch Stadtrat Rudolf EDLINGER, Magistratsdirektor Dr. Josef BANDION, Magistratsvizelektor Dr. Alfred PEISCHL und der Kontrollamtsdirektor Dr. Peter SATRAPA teilnehmen, wird Planungsstadtrat Dr. Hannes SWOBODA in seinem Schlußwort zusammenfassen.

Bei der heutigen Bauordnungs-Enquete stehen folgende Referate auf dem Programm:

- „Die Wiener Bauordnungs-Kommission — Aufgaben und Ziele“ von Dr. Reinhold MORITZ
 - „Raumordnung und Bauordnung“ von Architekt Mag. Hugo POTYKA
 - „Planung und Umwelt-Umweltplanung“ von Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Reinhard BREIT
 - „Anforderungen der Judikatur des Verfassungsgerichtshofes an die Raum- und Bauplanung“ von Univ.-Doz. Dr. Karl WEBER
 - „Bürokratieabbau als Ziel der Bauordnungs-Novelle“ von Dipl.-Ing. Manfred ECKHARTER
 - „Rechtspolitische Anliegen an die Bauordnung für Wien“ von Univ.-Prof. Dr. Manfred WELAN
 - „Wünsche der Wirtschaft an die Bauordnung“ von Dr. Heinz Jörg BUCHINGER
 - „Bürgerbeteiligung im Bau- und Planungsverfahren“ von Dr. Caspar EINEM
 - „Subjektiv-öffentliche Rechte — Ausbau und Grenzen“ von Hofrat DDr. Wolfgang HAUER
 - sowie je eine Publikumsdiskussion am Vormittag und am Nachmittag, die von Stadtbaudirektor Dipl.-Ing. Herbert BECHYNA und Obermagistratsrat Dr. Friedrich SLOVAK vom Städtebund geleitet werden.
- (Schluß) hrs/rr

Begräbnis von Ex-Kaiserin Zita

Wien, 29.3. (RK-LOKAL) Am kommenden Samstag, dem 1. April, finden die Begräbnisfeierlichkeiten für die ehemalige Kaiserin ZITA statt. Nach dem Trauergottesdienst, der um 15 Uhr im Stephansdom beginnt, wird der Sarg mit der Verstorbenen über den Graben — Kohlmarkt — Michaelerplatz — Reitschulgasse/Augustinerstraße — Albertinaplatz und Tegetthoffstraße zur Kapuzinergruft überführt. Bereits morgen, Donnerstag, wird der Sarg mit einem Fahrzeug der Wiener Städtischen Bestattung von Klosterneuburg nach Wien gebracht. Der Trauerkondukt wird etwa gegen 18.30 Uhr bei der Heiligenstädter Straße die Wiener Stadtgrenze erreichen. Die Fahrtroute geht über die Lände — Türkenstraße — Votivkirche — Rathaus — Stadiongasse — Ring (gegen die Einbahn) — Äußeres Burgtor — Heldenplatz. Der Kondukt wird um 19 Uhr im Inneren Burghof eintreffen. Beim Stephansdom, die Route führt über Michaelerplatz — Kohlmarkt — Graben, wird der Trauerzug um 19.30 Uhr erwartet.

Dadurch kommt es an beiden Tagen zu Verkehrsbehinderungen. Donnerstag werden die innerstädtischen Autobuslinien „1 A“, „2 A gestrichen“ und „3 A“ ab 17 Uhr, am Samstag ab 12 Uhr eingestellt. Die U 1 wird normal geführt, sollte es jedoch am Samstag im U-Bahn-Bereich einen sehr großen Stau geben, so könnte die Station Stephansplatz gesperrt werden. In diesem Fall würden die Züge in beiden Richtungen direkt zwischen Schwedenplatz und Karlsplatz geführt.

Es ist auch damit zu rechnen, daß der Verkehr während des Passierens des Trauerzuges am Donnerstag abend und am Samstag nachmittag behindert oder unterbrochen wird. Weiters werden im innerstädtischen Bereich zusätzliche Halteverbote (vor allem auf dem Neuen Markt) errichtet.

Die Stadtinformation hat von Donnerstag bis Samstag einen verlängerten telefonischen Auskunftsdienst eingerichtet. Von 8 bis 20 Uhr werden an diesen Tagen Auskünfte — für ungarische Besucher auch in ungarischer Sprache — unter der Rufnummer 43 89 89 erteilt. (Schluß) ull/rr

Wiener ÖVP gegen neue Einkaufszentren

Wien, 29.3. (RK-KOMMUNAL) Gegen die geplanten Einkaufszentren am Laaer Berg, am Kellerberg und am Auhof sprach sich Stadtrat Dr. Erhard BUSEK am Mittwoch in einem Pressegespräch aus. Busek begründete die vehemente Ablehnung der ÖVP einerseits mit der in Umfragen zum Ausdruck kommenden Skepsis der Bevölkerung und andererseits mit infrastrukturellen Problemen. Eine von der Wiener ÖVP initiierte direct-mailing-action hat bereits mehr als 7.000 zumeist negative Stellungnahmen der Bürger im Einzugsbereich der geplanten Einkaufszentren erbracht. Busek bezeichnete die Großvorhaben des Handels als „Sterbehilfe“ für die Kleinbetriebe und die bestehenden Geschäftsstraßen. Der Stadtrat kündigte abschließend für kommende Woche eine Diskussionsveranstaltung der Wiener ÖVP zum Thema „Einkaufszentren — Strategie oder Chaos“ an. (Schluß) If/rr

Standorte für Einkaufszentren können nicht isoliert betrachtet werden

Wien, 29.3. (RK-KOMMUNAL) Zur aktuellen Diskussion um die Standorte für geplante Einkaufszentren in Wien stellte Planungsstadtrat Dr. Hannes SWOBODA am Mittwoch fest, daß die bisher vorliegenden Unterlagen insbesondere der Projekte Auhof, Südpark und Laaer Berg zeigten, daß diese eindeutig zu groß dimensioniert sind und der zu erwartende Verkehr nicht bewältigbar scheint. Die Stadtplanung hat es nun übernommen, geeignete Standorte für etwas kleiner dimensionierte Einkaufszentren zu eruiieren. Es werden auch Überlegungen angestellt, bestehende Einkaufsstraßen und -zentren zu stärken.

Wie Stadtrat Swoboda betonte, könnten die Standorte für Einkaufszentren aber keinesfalls isoliert betrachtet werden. So finden derzeit Gespräche auf Beamtenebene zwischen den Bundesländern Wien, Niederösterreich und Burgenland statt, die transparente Raum- und Umweltverträglichkeitsprüfungen und eine bessere Abstimmung solcher Planungen in der Ost-Region zum Ziel haben, und bisher sehr positiv verlaufen sind. Wie Swoboda feststellte, sei derzeit auch eine Studie in Auftrag, die die Entwicklung des Einkaufsverhaltens untersuchen und Grundlagen für künftige Entscheidungen liefern soll. „Die permanente Information der Bürgerinitiativen, die sich im Zusammenhang mit den Einkaufszentren gebildet haben, bürgt für volle Transparenz der Planung. Nur gegen Einkaufszentren zu sein, ist freilich zu wenig, die Stadtplanung bemüht sich um eine optimale Gesamtkonzeption“, schloß Swoboda. (Schluß) If/bs